

„Vom Ei zum Küken“

Jugendgruppe erfuhr, wie ein Küken schlüpft



Wallersdorf. (sc) Kurz vor Ostern häufen sich die Anfragen bei Fritz Geißler, erster Vorsitzender des Rassegeflügelzuchtvereins, denn viele Eltern wollen ihren Kindern frisch geschlüpfte Küken zeigen. Die Vorstandsriege entschloss sich, dieses Jahr auch der eigenen Jugendgruppe den Weg „Vom Ei zum Küken“ zu erklären.

Anhand eines großen Plakats zeigte Fritz Geißler den interessierten Kindern, wie sich in dem Ei ein Küken entwickelt. Bis die kleinen „Biberl“ schlüpfen, dauert es 21 Tage. Die Mädchen und Buben durften auch beim Einlegen der Bruteier zusehen. „Spannend wird es nach sechs Tagen Brutzeit“, Fritz

Geißler durchleuchtete mit den Kindern die Eier, um festzustellen, ob alle befruchtet sind. „Schieren“ heißt der Fachausdruck dafür und ist ein dunkler Fleck im Ei, dann wird ein Küken schlüpfen, ließ der Fachmann wissen.

Am schönsten jedoch war das vorsichtige Halten und Streicheln der kleinen Piepser, denn Sussex- und Brahma Hühner sind bereits geschlüpft. Interessant fanden die Kinder zudem, dass Eier, welche nicht befruchtet sind, nach sechs Tagen gekocht und als Delikatesse von den Küken verspeist werden. Die Jugendlichen waren sich einig, „solche Gruppenstunden machen Spaß“.